

RT Leopoldplatz, 11.12.2023, Protokoll

18:00 bis 20:00 Uhr – ehem. BVV-Saal im Jobcenter Müllerstr. 147

Teilnehmende: Bezirksbürgermeisterin Fr. Remlinger, StS MVKU Fr. Behrendt, Anwohnende, Akteursorganisationen am Platz und in der Umgebung, Bezirksamt Mitte von Berlin, Vertreter der Polizei, BVV-oder Parteimitglieder, weitere Interessierte. Insgesamt wurden 63 anwesende Personen gezählt

Moderation: BfBB/L.I.S.T. GmbH, MBT/ Stiftung SPI

Protokoll: Fr. Dehmel, Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP	Thema	Sachverhalt
1	Begrüßung, Vorstellungsrunde und Protokoll der letzten Sitzung vom 27.09.2023	Begrüßung durch die Moderation Das Protokoll vom 27.09.2023 wird angenommen. Vorstellungsrunde der Teilnehmenden von Senat, Bezirksamt, Polizei, Fixpunkt e.V.
1	Vorschlag zur Tagesordnung	Die vorab versendete Tagesordnung wird angenommen.
2	15 Minuten rund um den Leopoldplatz	Moderation: Was gibt es Neues, was hat sich seit dem 27.09.23 geändert?
2	15 Minuten rund um den Leopoldplatz	Fr. Dehmel, Platzmanagement Koordination Leopoldplatz: <ul style="list-style-type: none">• Planungsauftrag Beleuchtung Leo/Maxplatz ist erteilt; soll bis Weihnachten/Anfang des Jahres vorliegen; bei optimalem Verlauf, könnte Beleuchtung ca. in 05/23 zur Verfügung stehen• Sen MVKU beauftragt Installation einer provisorischen Beleuchtung am Diagonalweg auf dem Leo (zwischen Spielplatz und Aufenthaltsbereich); Erstellung voraussichtlich schon in Woche 50 (11.-15.12.23); wir werden versuchen, dies als Testlauf für die endgültige Beleuchtung zu nutzen, um in Abstimmung mit der städtebaulichen Kriminalprävention der Polizei, SGA, Sen MVKU und beauftragter Firma das endgültige Beleuchtungskonzept zu entwickeln• Bannerrechnungen sind bezahlt durch BA Mitte (07.12.23), jetzt wird das Banner als temporärer niedrigschwelliger Sichtschutz am Zaun des Spielplatzes produziert und angebracht (WIRamLEO)• Umbaumaßnahme Aufenthaltsbereich kann erst im neuen Jahr beginnen auf Grund der Witterungsverhältnisse; Umbaumaßnahme in folgender Reihenfolge:<ol style="list-style-type: none">1. Entfernung der Tischtennisplatte und Versetzung von 4 Sitzquadrern auf diese Fläche (restliche 4 Quadrer werden

TOP	Thema	Sachverhalt
		<p>vom SGA eingelagert)</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Bodenplattenarbeiten; Abschlüsse rattenfest wieder herstellen 3. Entfernung der Eck-Gabione, Versetzung der Eco-Toilette 4. ggfs. eignen sich die Gabionen nicht als Sichtschutz vor Öffnung des AB, aus Baumschutzgründen; ggfs. müsste doch Lamellensystem mit Punkt-Fundamenten gewählt werden <ul style="list-style-type: none"> • Graffiti-Entfernung und hygienische Grundreinigung am Buchstaben-Band Leopoldplatz (entlang Nazarethkirchstr.) ist in 11/23 erfolgt • Grundreinigung des Daches des Aufenthaltsbereichs ist in 12/23 erfolgt
2	15 Minuten rund um den Leopoldplatz	<p>Wendepunkt gGmbH:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt BeatBox Bike! im Sommer, finanziert über die Landeskommision gegen Gewalt, heute Veröffentlichung des Leo-Songs Link: https://youtu.be/zle5BIGBNzU?si=INNUAtmCND4Er0iB • Im Jahr 2024 wird ein Podcast entwickelt und mehrere Konzerte sind für den Leopoldplatz geplant
2	15 Minuten rund um den Leopoldplatz	<p>Fixpunkt e.V.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufsuchende niedrigschwellige Sucht- und Drogenhilfe • Öffnungszeiten: Container von 10-17 Uhr, Drogenkonsummobil 12-17 Uhr, von 12-14 Uhr findet aufsuchende Sozialarbeit auf dem Leo und im Umfeld statt; • Etwas Entspannung bezüglich Drogenkonsumrückständen rund um die Neue Nazarethkirche in letzter Zeit; Anstieg Nutzung des Drogenkonsummobils, Routen Spritzensammler ausgeweitet; <ul style="list-style-type: none"> • Testangebot auf 4 Tage erweitert: Infektionskrankheiten, Impfmöglichkeit Hep A + B; Naloxon-Schulungen (Notfallmedikament bei Überdosis).
2	15 Minuten rund um den Leopoldplatz	<p>Anwohnende / Bürger*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühl, dass sich Drogenkonsum und -umschlag in die U-Bahnhöfe verlagert BVG: sobald es kälter wird, wird Phänomen beobachtet; • Für die Endhaltestelle, an der die Mitarbeitenden ihre Pausen verbringen, wünscht die BVG sich von Politik, dass es Gesamtlösung gibt und das Phänomen nicht jahreszeitenbedingt immer zwischen „oben“ und „unten“ pendelt.

TOP	Thema	Sachverhalt
		<ul style="list-style-type: none"> • Ebenfalls U-Wedding: hier halten sich bis zu 2 Dutzend Personen halten dauerhaft auf; keine Belästigungen, aber eben viele Personen • Wohnungslosigkeit führt dazu, dass in U-Bahnen übernachtet wird. Gibt es Planungen für Angebote, die dem entgegenwirken? Fixpunkt: hat generell keine Gelegenheit, Personen unterzubringen; in der Ohlauer Str. öffnet demnächst eine Notunterkunft mit 80 Plätzen für die Klientel Drogenkonsumenten
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels	<p>Bezirksbürgermeisterin Fr. Remlinger Lange Wochen mit Haushaltsberatungen liegen hinter uns; am Do, 14.12.23 wird der Doppel-Haushalt 2024/25 im Abgeordnetenhaus verabschiedet; Prozess war erfolgreich, da zusätzliche Ressourcen für den Leopoldplatz zur Verfügung stehen werden, die Linderung schaffen werden. Summe von ca. 2,5 Mio. Euro für die kommenden 2 Jahre Kurze Vorstellung der angedachten Maßnahmen und im 2. Schritt kann Überlegung erfolgen, wie die weitere Beteiligung des Runden Tisches aussehen kann.</p> <p>Folgende Maßnahmen sind geplant: Kiezhausmeister für den Leo und Umgebung, zentrale Maßnahmenkoordination, Kulturprogramm für den Leo, Förderung des lokalen Gewerbes.</p> <p>Weitere Maßnahmen werden durch die SenWGP entwickelt und angeschoben. Staatssekretärin Gesundheit, Fr. Ellen Haußdörfer könnte mal zum RT eingeladen werden.</p> <p>Mitglied des Abgeordnetenhauses Fr. Dr. Lasić: Aufgabenteilung: das Abgeordnetenhaus nimmt die Forderungen auf und arbeitet an der finanziellen Untersetzung; Maßnahmendurchführung ist exekutive Aufgabe. Haushaltsberatungen sind insg. sehr schwierig, es werden viele pauschale Minderausgaben angesetzt; es wird viel Nacharbeit nötig; der politische Druck war jedoch hilfreich, um die notwendigen Maßnahmen am Leo auch durchsetzen zu können.</p>

TOP	Thema	Sachverhalt
		<p>Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege wird ihren Haushaltsansatz für notwendige Maßnahmen ausgeweitet bekommen; Leo ist in den letzten 6 Monaten sichtbar geworden und wird nicht mehr als u.a. wahrgenommen; optimistisch, dass bessere Versorgung des Leo nun gelingen wird.</p> <p>Vergleichbare Strukturen zu Friedrichshain/Kreuzberg mit konsumtoleranter Notunterkunft in der Ohlauer Str. sollen auch am Leo etabliert werden.</p> <p>Staatssekretärin SenMVKU Fr. Behrendt: (seit 6 Monaten im Amt, vorher Krisenstab Ukraine und Hochwasser auf Bundesebene)</p> <p>Beim Sicherheitsgipfel mit Bezirken, Senat und Regierendem Bürgermeister wurden 20 Maßnahmenfelder festgelegt, die umgesetzt werden sollen.</p> <p>Ansatz ist, dass alle auf Augenhöhe als Teamplayer zusammenarbeiten; ihre Mitarbeiterin Fr. Stolle hat die koordinierende Arbeit übernommen. Die Hauptakteure Friedrichshain/Kreuzberg und Mitte haben sehr engagiert gearbeitet. Nicht sehr viele Maßnahmen betreffen ihr Haus, aber die Beleuchtung am Leo soll provisorisch noch vor Weihnachten installiert werden. Verstärkte Reinigung für Leo und Rathausvorplatz ist ebenfalls als Maßnahme geplant.</p> <p>Bezirksbürgermeisterin Fr. Remlinger führt weiter dazu aus:</p> <p>In den festgelegten 20 Maßnahmen des Sicherheitsgipfels gibt es auch die Säule Erhöhung der Sicherheit.</p> <p>Präventionsbeauftragter Polizei, Abschnitt 17, Hr. Dornblut: Präsenz ist deutlich erhöht worden; Fokus auf den Leo existiert nun; es müssen viele Konflikte am Leo gemanagt werden.</p>
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels Diskussion	<p>Fr. Remlinger: Geplante Gremienstruktur am Leopoldplatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EVÖR Leo - Entscheidungsgremium Prävention Verwaltungshandeln Öffentlicher Raum Leopoldplatz (politische Ebene) soll gegründet werden, mit festem Sitzungsturnus • Praktikerrunde Leo • Runder Tisch Leo (Informations- und Austauschgremium) <p>Konkretes Bsp.: Ausweitung gemeinwesenorientierter Platzdienst und Vorbereitung Vergabe: Erarbeitung durch EVÖR mit politischer Absegnung (ca. 02/24), dann operative Umsetzung. Bericht beim nächsten Runden Tisch.</p>

TOP	Thema	Sachverhalt
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels Diskussion	Der Sprecher der Initiative WIRamLEO: Im Vergleich zu vor einem Jahr begeistert über das Tempo, das vorgelegt wurde. Dank an die Anwohnenden, die viele Stunden in Gesprächen und Diskussionen waren.
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels Diskussion	Frage nach 2.5 Mio. €: Ist das nur das, was über Bezirk läuft? Was läuft über den Senat? Fr. Remlinger: Die 2,5 Mio. sind nur für Bezirk für 2 Jahre. Fr. Dr. Lasić: Insgesamt sind es vom Senat über 30 Mio.: für Drogenkonsumräume, Studien zu Crack, Personal für den Allgemeinen Ordnungsdienst (AOD) für 10 Bezirke; etc. Gesteigerte Polizeipräsenz kommt noch on TOP, lässt sich nicht genau beziffern.
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels Diskussion	Fragen der Stadtteilvertretung: <ul style="list-style-type: none"> • Frage nach der Nutzung des Karstadt-Gebäudes • Was sind die Meilensteine, die bis wann erreicht werden? Monatsgenau? Fr. Remlinger: <ul style="list-style-type: none"> • Signa/ Karstadt könnte ein richtiger Rückschlag werden, im Moment ist unklar, wie es weitergeht. Das Projekt hier ist anders als die anderen in der Stadt, es gehört 50% einer Rentenversicherung. Signa ist Projektentwickler dafür. • Meilensteine sind heute noch nicht zu benennen, erst heute aus Verhandlungen über die Summen. • Nächster Schritt: Meilensteine definieren. Verwaltung hat Strukturen angeschaut und die Gremien neu strukturiert. Es wird ein Leitungsgremium Öffentlicher Raum konzipiert, das nicht nur auf Arbeitsebene, auch auf Leitungsebene der Häuser agieren kann. • Praktikerrunde und Runder Tisch werden beibehalten, es wird also 3 Gremien geben. • Bis zum nächsten Termin wird es mehr auch bzgl. Meilensteine geben. Fr. Behrendt: Am Ende wird an den Ergebnissen gemessen werden, auf Landesebene laufen der Lenkungskreis und die zwei Unter-AGs monatlich weiter. Fr. Remlinger: Es ist gut, dass das Geschehen stadtweit betrachtet wird, im Gremium sind alle 12 Bezirke am Start.
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels Diskussion	Bericht einer Anwohnerin: Immer, wenn sie das Haus verlässt, ist da jemand im Hausflur, der konsumiert, 3-4x Woche. Der Fahrstuhl im U-Bahnhof ist immer wieder besetzt für Konsum. Schwierigkeit, den Kindern das zu erklären. Haben meine Kinder nicht das Recht, dass sie sich das nicht ansehen- müssen?

TOP	Thema	Sachverhalt
		<p>Schreibt jeden Tag eine Anzeige übers Ordnungsamt.</p> <p>Fixpunkt: Der Aufenthaltsbereich war nie gedacht, um Drogenkonsum zu ermöglichen, die Menschen sollten in den DKR /DKM zu konsumieren. Fixpunkt kann den Menschen das aber nicht verbieten, kann sie nur ansprechen.</p> <p>Bezgl. der Hauseingänge ist von der Initiative WIRamLEO, der Pol und Fixpunkt geplant, eine Information zu erstellen: an wen kann ich mich wenden? Fixpunkt und der Platzdienst werden darauf stehen.</p> <p>Bzgl. des U-Bahnhofs: Morgen findet ein Treffen von Fixpunkt mit Verantwortlichen für den U-Bahnhof statt.</p> <p>Fr. Remlinger: Wir arbeiten mit allen Maßnahmen daran, das Problem in den Griff zu kriegen, es gibt aber keine Möglichkeiten, dass schnell abzustellen.</p> <p>Es sind Maßnahmen unterwegs, um u.a. Sichtschutz herzustellen, Baumaßnahmen und das Banner der Initiative WIRamLEO.</p>
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels Diskussion	<p>Frage nach den Räume des ehem. Karstadt, welche von außen zu begehbar sind: Man könnte Feldbetten etc. aufstellen, Ehrenamtlich könnten vor Ort betreuen? Warum kann da nicht konsumiert werden, und auf Feldbetten geschlafen werden?</p> <p>Fr. Remlinger: Wir haben für solche Pilotprojekte geworben, haben aber von den Experten gelernt, dass die Schwierigkeiten nicht unterschätzt werden dürfen. Rechtsverordnungen dafür sind noch nicht geändert worden. Es wird in die Richtung gedacht, bei einer bestehenden Einrichtung ein Drogenkonsummobil vor die Einrichtung zu stellen, um kein Problem mit der Rechtsverordnung bekommen.</p> <p>Fr. Leicht, Fixpunkt: Das Betäubungsmittelgesetz (BTM) ist sehr restriktiv, die Rechtsverordnung geht dem nochmal voraus. Eine Anpassung in Berlin ist in Arbeit, um wenigstens auf das Niveau des Bundes zu kommen. Drogenkonsumräume und Drogenkonsummobil sind die einzigen Auswege bisher, die sehr stark geregelt sind. Strafrechtliche Konsequenzen drohen den Betreuenden, wir können nicht wissentlich gegen Gesetze verstoßen.</p> <p>Fr. Remlinger: Wir können als Verwaltung keine illegalen Handlungen begehen. Aber es ist eine Zeit, wo sich im Land viel bewegt, auch beim Städtetag ist es Thema.</p>
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels Diskussion	<p>Frage wg. der Schießung Karstadt Ende Januar: Da ist eine Überdachung, da wird sich die Szene treffen, was unternimmt das Bezirksamt?</p> <p>Fr. Remlinger: Die Frage nehmen wir mit in nächste amtsinterne Runde.</p>
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels	<p>Frage an BVG: Gibt es noch die Kältebahnhöfe? Wenn ja, würde die BVG das im Bereich U-Seestr /U Wedding machen?</p>

TOP	Thema	Sachverhalt
	Diskussion	Antwort der BVG: Die Erfahrung über die Jahre hat ergeben, dass Kältebahnhöfe eine Sicherheitsgefährdung darstellen, auch für die Nutzenden, z.B. durch urinieren auf die Starkstromschiene und Betreten der Gleise etc. In Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Verwaltung wurde sich darauf geeinigt, dass es die deswegen nicht mehr gibt. Dafür gibt es in den U-Bahnhöfen Plakate mit Hinweisen, wohin sich die Menschen wenden können. Bei Minusgraden wird niemand auf die Straße gesetzt, sondern die Kältehilfe informiert.
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels Diskussion	Anmerkung einer Anwohnenden: Hat den Eindruck, dass Situation mit Abhängigen im Haus /Treppenhaus, Urinieren, Verkotung im Treppenhaus zugenommen hat. Warum müssen die Mieter*innen sich damit auseinandersetzen, inwiefern steht der Bezirk mit den großen Hausverwaltungen im Kontakt? Fr. Dehmel: Zum Versuch Hausverwaltungen anzusprechen, wäre es hilfreich, wenn sie uns die Adressen ihrer Hausverwaltungen melden, der Bezirk hat diese Informationen nicht. Fr. Remlinger: Wir waren mit einzelnen Hausverwaltungen im Gespräch, wie Türen gesichert werden. Brauchen, die Adressen. Alles, was an Maßnahmen geplant ist, hat das Ziel, dass die Belastungen der Anwohnenden verringert werden.
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels Diskussion	Anmerkung von Anwohnenden zum Konzept „Ein Platz für alle“: Es muss Grenzen geben, die Haustür ist die Grenze. Fr. Remlinger: Das war Kern des Konzepts, das die Personen nicht in die Hauseingänge gehen, aufgrund es gestiegenen Drucks hat sich das leider auch dahin verlagert.
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels Diskussion	Fr. Dr. Lasić: Alle Maßnahmen haben zum Ziel, dass der Druck auf die Anwohnende sich verringert. Die Herausforderung ist, die Maßnahmen nun so zu gestalten, dass sich die Lage für Anwohnende verbessert. Eine andere Frage ist, wie eine Entzerrung gelingen kann.
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels Diskussion	Der Sprecher der Initiative WIRamLEO: Es gibt einen Flyer vom Polizei Abschnitt 17 dazu, denn man dort abholen kann. Die Initiative hat parallel einen Flyer entwickelt, der Alternativen anbietet: z.B. den gemeinwesenorientierten Platzdienst oder Fixpunkt zu kontaktieren, das Problem im Haus laut besprechen. Ansonsten bitte melden, melden, melden. Der Flyer der Initiative soll in Kürze zum Download zur Verfügung stehen, 500 Stück sind ab Donnerstag fertig.
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels Diskussion	Kleingartenverein Virchow: Bitte den Fokus etwas erweitern, inzwischen ist auch der U-Wedding und das Umfeld Sprengelkiez betroffen. Es gab 15 Einbrüche in der KGA mit 20 Parzellen. Anmerkung einer Anwohnenden, dass auch am Zeppelinplatz der Konsum sehr angestiegen ist. Fr. Remlinger: Es wird bei den Maßnahmen über den Leopoldplatz hinaus gedacht, z.B. beim Projekt Kiezhausmeister.
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels	Frage danach, was es für Verträge mit Signa/ Karstadt gibt?

TOP	Thema	Sachverhalt
	Diskussion	<p>Fr. Remlinger: Karstadt ist ein großes Problem, aber auch eine Chance. Der Bezirk kann nur versuchen Bedingungen zu formulieren, wenn ein eventueller Investor Baurecht braucht. Für die Kontaktstelle von Fixpunkt haben wir Geld und Orte in der Prüfung.</p> <p>Eine Immobilie für eine Unterkunft ist noch schwieriger, es finden sich keine Hauseigentümer, die bereit sind, so etwas in der Immobilie zu ermöglichen.</p>
3	Umsetzung der Ergebnisse des Sicherheitsgipfels Diskussion	<p>Präventionsbeauftragter Pol Abschnitt 17, Hr. Dornblut: Mit Anstieg der Suchtkranken seit 2 Jahren und dem Aufkommen von Crack braucht es Antworten, die gefunden werden müssen. Die Polizei versucht, die Begleiterscheinungen zu bearbeiten. Bitte holen sie die Polizei, melden, melden, melden ist wichtig. Die Polizei weiß, dass es sehr schwierig ist, die Hausflure so zu sichern, so das niemand reingehen kann.</p> <p>Ansonsten sind die Menschen da und werden versorgt werden müssen. Wir müssen weiter denken, als nur den Blick auf die Kiese zu richten. So sollte z.B. ein etwaiges „Haus der Hilfe“ lieber dezentral angesiedelt werden, als das auch wieder am Platz zu lokalisieren. Da Leopoldplatzproblematik ist inzwischen im ganzen Zuständigkeitsbereich des Abschnitts anzutreffen. Zentrales Problem ist die Anzahl der Suchtkranken.</p>
4	Ausblick	<p>Initiative WIRamLEO: Vorstellung des Banners, welches an den Zaun zwischen Spielplatz und Aufenthaltsbereich kommen soll. Die Idee für diesen Sichtschutz entstand aus der AG Spielplatz, das Banner wurde durch die Initiative erstellt als Mini-Maßnahme, vom Bezirk finanziert.</p> <p>Das Banner soll Aufenthaltsbereich und Spielplatz visuell trennen und darauf hinzuweisen, dass man sich neben einem Spielplatz befindet. Es soll im Januar aufgehängt werden als eine temporäre Lösung.</p>
4	Ausblick, Nächste Sitzung	Der nächste Runde Tisch wird nach den Winterferien stattfinden. Ein neuer Termin wird zeitnah bekannt gegeben.